

SCHULUNTERRICHT IN GARTEN UND WALD

Gemütliches Sofa aus Zweigen

Umweltpädagoge Harald Harazim zeigt Kindern, wie spannend Natur sein kann

AUGSBURG – Erst traut sich kein Kind, in die Stange mit dem großen Blatt zu beißen. Als die siebenjährige Jana sich schließlich überwindet und den Anfang macht, wollen dann doch alle probieren – und alle verziehen das Gesicht und geben ein lautes „Igitt!“ oder „Pfui!“ von sich.

„Ja, ungekocht und frisch ist der Rhabarber immer sehr, sehr sauer“, erklärt Harald Harazim der versammelten Schulklasse: „Erst mit dem Kochen gewinnt er an Süße.“

Viele solcher Erfahrungen macht die Zweitklässler der Augsburgsburger Friedrich-Ebert-Grundschule bei ihrem Besuch in Harazims Garten im Augsburgsburger Stadtteil Bergheim. Es sei wichtig, den Kindern Natur, Garten, Pflanzen und Tiere möglichst spielerisch und mit vielen eigenen Erlebnissen nahezubringen, betont der 49-jährige Umweltpädagoge, der seit acht Jahren Naturerlebniskurse für Kinder anbietet. Sie müssten die Natur sehen, hören, fühlen und schmecken.

Harazim hat jede Menge Tipps und Ideen auf Lager, wie man die Jugend von Fernseher und Computer weglocken kann. „Man kann aus ganz wenig sehr spannende Sachen machen“, betont er. Beispielsweise könnten Eltern und Kinder aus ein paar Steinen und etwas Holz im Wald eine Wippe bauen, auf der

dann verschiedene Dinge gegeneinander abgewogen und ins Gleichgewicht gebracht werden müssen.

Schule in der Natur

So könnten Naturerlebnisse und spielerisches Physiklernen miteinander kombiniert werden. „Wichtig ist, dass man mit den Kindern irgendwohin geht, wo nicht 1000 Spielsachen herumliegen, sondern dorthin, wo sie sich mit den einfachsten Dingen beschäftigen“, sagt er. Die Ganztagsklasse der Augsburgsburger Schule trifft er seit ihrer Einschulung einmal die Woche. „Wir gehen für unseren

Naturkundeunterricht immer nach draußen – ob in den Schulgarten, in den Wald oder an den Fluss“, sagt Harazim, der früher in der Erwachsenenbildung gearbeitet hat. Auch Ausflüge zu einem Wasserkraftwerk und einer Windkraftanlage habe es schon gegeben, um den Schülern die Kräfte der Natur aufzuzeigen. Ziel des Schulprojektes sei es, den Kindern die Möglichkeiten zu zeigen, die die Natur bietet.

So erfahren die Schüler an diesem Nachmittag unter anderem, wie sie aus Zweigen und Gras ein gemütliches Sofa bauen können. Die Ideen scheinen Harazim nie auszugehen.

us Holunderzweigen lasse sich ganz leicht eine Pfeife bauen, sprudelt es aus ihm heraus. Oder ein Stock und ein paar Steine ließen sich ganz schnell zu einer Sonnenuhr umfunktionieren.

Fleischfressende Pflanzen

Bei allem Spaß kommt der pädagogische Gedanke aber nicht zu kurz. „Wir haben zum Beispiel gelernt, dass Eisenhut sehr giftig ist. Aber in der richtigen Menge kann er auch als Medizin verwendet werden“, erklärt die achtjährige Chiara. Auch über fleischfressende Pflanzen habe es schon einmal eine Unterrichtsstunde gegeben, fügt der gleichaltrige Valentin mit einem breiten Grinsen hinzu. An diesem Tag erfahren die Schüler unter anderem, dass das Kürzen des Rasens mit einer Sense statt mit dem Rasenmäher die vielen Insekten verschont, die im hohen Gras leben, und so die Vielfalt schützt. Auch das Thema Kompost steht auf dem Programm: Für Igel sei das ein idealer Rückzugsort zum Überwintern, erläutert Harazim.

Der Unterricht unter freiem Himmel sei jede Woche etwas Besonderes, versichern die Schüler. Bei den 19 Kindern hat Harazim sein Ziel, sie für die Natur zu begeistern, also schon erreicht.

Daniel Wenisch



▲ Schulunterricht im Wald macht viel mehr Spaß als im Klassenraum. Denn Kinder müssten die Natur sehen, hören, fühlen und schmecken, sagt der Umweltpädagoge Harald Harazim, der Augsburgsburger Kinder unterrichtet. Foto: Harazim/nh



Grüne Tipps

Erdbeeren ernten

Schon ab Ende Mai reifen in klimatisch günstigen Lagen die ersten Erdbeersorten. Insgesamt zieht sich die Erntezeit bis Ende Juli hin. Vollreife Früchte schmecken am aromatischsten. Vorteilhaft pflückt man in den frühen Vormittagsstunden, bevor die Sonne allzu heiß scheint. Tau sollte schon abgetrocknet sein. Während die eine Hand den Fruchtstand hält, pflückt man mit der anderen sorgsam die Früchte und legt sie in kleinen Gefäßen ab. Wer schonend erntet, erntet mehr. Mulchen mit Stroh hält die Erdbeerfrüchte sauber und Unkräuter klein. Ilse Jaehner

Hund, Katze, Maus?

Wer sich ein Haustier anschaffen will, sollte sich informieren

Viele Menschen wünschen sich ein Haustier. Manche wollen einen Aufpasser, andere einen Spielkameraden. Doch bei Kosten und Pflegeaufwand unterscheiden sich die Tiere erheblich.

„Man holt sich kein Spielzeug ins Haus, sondern ein Lebewesen“, sagt Detlev Nolte vom Industrieverband Heimtierbedarf (IVH). Wer sich ein Tier anschaffen will, sollte sich vorher genau informieren. Alle Tiere haben ihre Eigenheiten, Kosten- und Zeitaufwand unterscheiden sich und auch die Lebenserwartung spielt bei der Anschaffung eine Rolle. Katzen zum Beispiel können bis zu 16 Jahre alt werden. Der Deutsche Tier-

schutzbund schätzt, dass pro Jahr etwa 500 Euro für die Haltung einer Katze anfallen. Hunde dagegen haben je nach Rasse und Größe eine ganz unterschiedliche Lebenserwartung. Herrchen und Frauchen sollten im Jahr etwa 700 Euro und viel Zeit einplanen.

Vögel nur zu zweit halten

Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster und Co. werden als Kleintiere zusammengefasst. Sie sind aber ganz unterschiedlich: Meerschweinchen und Kaninchen werden um die zehn Jahre alt, Hamster hingegen höchstens drei Jahre. Sie sind außerdem nachtaktiv. Für Hamster fallen

jährlich ungefähr 50 Euro an, bei Kaninchen und Meerschweinchen dreimal so viel. Zierfische haben je nach Art eine sehr unterschiedliche Lebenserwartung. Oft liegt es auch an Fehlern der Halter, dass sie sterben. Vögel können je nach Art etwa 15 Jahre alt werden. Sie brauchen Gesellschaft, am besten ist es deshalb, sich zwei Tiere einer Art anzuschaffen. Außerdem sollte der Käfig nicht zu klein sein. Die jährlichen Kosten liegen zwischen 50 und 100 Euro pro Jahr. Angehende Halter können sich zunächst im Tierheim umschaun. dpa



Foto: imago